

# Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet  
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher  
Nr. 11

Hauptblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Verleger: W. H. Schmidt & Co. Druckpreis: monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile über deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamenzeile 45 Goldpfennige. Die Druckkosten der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Druckerei: W. H. Schmidt & Co. Stuttgart Nr. 5790. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 122

Altensteig, Samstag den 28. Mai

1927

## Zur Lage.

Je höher die Sonne steigt und je wärmer ihre Strahlen das neue Leben in der Natur auf den Höhepunkt und der Reife entgegenreiben, desto lauter wird der politische Betrieb, nicht nur im Innern, sondern vor allem draußen in der weiten Welt. Die Saison der Kongresse, Tagungen, Konferenzen hat begonnen. Zu Beginn dieser Woche hat die Welt-Konferenz in Genf ihre Tagung abgeschlossen und ein Bündel von Entschlüssen an den Völkerbund gefandt. Einstimmig fanden diese Sachverständigenrat-Annahme, nur Rußland enthielt sich der Stimme. Erfreulich bleibt, daß die Konferenz auf Schwedens Antrag hin doch noch ihrem Bedauern Ausdruck gab, daß die Abrüstungsfrage bisher keinerlei Ergebnis brachte und daß weiterhin in Europa im Jahre 10 Milliarden für Rüstungen ausgegeben werden, während die übrige Welt nur fünf Milliarden aufwendet. Auch darüber findet sich in den Entschlüssen eine Stelle, daß die Kriegsschulden lähmend auf die Entfaltung der europäischen Wirtschaft drücken. Im übrigen sind es bekannte Vorschläge, die sich auf Hebung der Wirtschaft, auf Beseitigung der Zollmauern, sowie auf Einzelfragen der drei großen Komplexe: Handel, Industrie und Landwirtschaft richten.

Und nun hat im Internationalen Arbeitsamt in Genf eine ebenso bedeutungsvolle Versammlung begonnen, die 10. Internationale Arbeitskonferenz, in deren Mittelpunkt die Frage der Krankenversicherung steht. Deutschland hat darin Vorbildliches geleistet, und es ist auch an der Vorbereitung der Konferenz hervorragend beteiligt. Die wichtige Frage ist die Aufstellung von internationalen Uebereinkommen und anderen Arbeitsfragen. — Am 20. Juni wird in Genf sodann die Dreinächteabrüstungskonferenz beginnen und fast gleichzeitig die Sommertagung des Völkerbundes, auf der für Deutschland überaus wichtige Fragen zur Entscheidung stehen.

Das wichtigste politische Ereignis in dieser Woche bildete jedoch der Abbruch der wirtschaftlichen und diplomatischen Beziehungen zwischen London und Moskau. Am Himmelfahrtstag hat das englische Unterhaus das Vorgehen der britischen Regierung gutgeheißen. Dieser Tage werden den Russen die Pässe zugestellt. Von Chamberlain und Baldwin wurde wiederholt versichert, daß es sich um keine kriegerische Maßnahme handeln soll und daß England nach wie vor im Rahmen der Locarnopolitik der friedlichen Verständigung der Völker zustrebe. Indessen ist die Welt gewöhnt, derartige politische Vorgänge anders zu beurteilen und auch die Russen lassen es so auf. Es erscheint aber fraglich, ob es den britischen Staatsmännern so ernst ist, wie der Abbruch der Beziehungen eigentlich gedeutet werden muß. Die Entscheidung zwischen den beiden großen Weltmächten des Kapitals und der Revolution wird einmal ausgetragen werden müssen. Die Vorgänge in China waren ein Vorpiel hierzu. Einmal wird der Zusammenstoß in Asien sich vollziehen. Wann dieser Zeitpunkt aber kommt, ist noch nicht abzusehen. Der Gegensatz zwischen Rußland und England ist uralt und wurde nur durch den gemeinsamen Kampf gegen Deutschland für ein Jahrzehnt (von 1907 bis 1917) verdeckt. Anwohler ist es den englischen Staatsmännern gelungen ist, auch die Franzosen für die russlandfeindlichen Pläne zu gewinnen, ist noch nicht klar.

Rings um Deutschland leben die Völker noch immer in der Kriegspolizei. Mussolini will ein Heer von 5 Millionen Mann aufstellen. Der Locarnogeist ist nach seiner Ansicht verflucht. Er hat freilich nie einen Hauch davon verspürt. Die Völkerbundsliga leistet in Berlin trotz der schönen Reichstagsrede nur problematische Arbeit. Der Ton der französischen Presse gegen Deutschland ist in den letzten Wochen entschieden unfreundlicher geworden. Noch schlimmer ist es mit Polen.

In der deutschen Innenpolitik spricht man erneut von einem Fall Wirth aus Anlaß einer Rede in Königsberg. Dr. Wirth als der Vorherrscher der Zentrumsfraktion hat Dr. Wirth um den Wortlaut seiner Rede gebeten, in der er scharfe Angriffe gegen die Reichsregierung richtete. Der Reichsminister hat erst dieser Tage beim Weltverband der Völkerbundsliga versichert, daß die Reichsregierung den bisherigen Kurs in der Außenpolitik einhalten werde. In der inneren Politik aber werden Zoll- und Kulturfragen in den nächsten Monaten noch heisse Kämpfe bringen. Der sozialdemokratische Reichsparteitag in Kiel hat die Opposition der Sozialdemokraten gegen die Reichsregierung eher geklärt als geschwächt.

## Der Bruch zwischen England und Rußland.

Russische Erklärungen

Moskau, 27. Mai. In Beantwortung von Anfragen anlässlich des Beschlusses der Regierung Großbritanniens über den Abbruch der englisch-sowjetrussischen Beziehungen erklärte Litwinow, nach einer Meldung der Teleg. Ag. der Sowjetunion Vertretern der Sowjetpresse: Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen kann nichts anderes sein, denn als eine forcierte Kriegsorbereitung angesprochen werden. Angesichts der Rede Baldwins unterliegt es keinem Zweifel, daß der Bruch nicht das Ergebnis des Ueberfalls auf die Arcos, sondern daß im Gegenteil der Ueberfall selbst die Vorbereitung des Bruches ausgeführt wurde. Litwinow wies weiter die gegen die Handelsdelegation in London erhobene Beschuldigung der Spionage als böswillige Verleumdungen zurück. Die Sowjetregierung werde alle Maßnahmen treffen, um nicht überumpelt zu werden. Deutschland übernimmt den diplomatischen Schutz Rußlands in England.

Berlin, 27. Mai. Der Botschafter der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken, Krestinski, sprach heute im Auswärtigen Amt vor, um den Wunsch seiner Regierung zu übermitteln, daß die Reichsregierung angesichts des Abbruchs der Beziehungen zwischen der britischen Regierung und der Sowjetregierung die deutsche Botschaft in London mit der Wahrnehmung der russischen Interessen in England beauftragen möge. Die Reichsregierung hat diesem Wunsche entsprochen.

Die Frist für die Abreise der Russen aus London

London, 27. Mai. Nach Reuters wird der Sowjetmission bis zu ihrer Abreise eine Frist von einer Woche bis zu zehn Tagen von dem Zeitpunkt der Uebergebung der Note gefehlt werden. Die Note wurde bereits übergeben.

Blättermeldungen über russische Mobilmachung

Tokio, 27. Mai. (Reuters.) Mehrere japanische Blätter bringen ein Telegramm aus Charkow (Mandschurei), wonach Befehl zur Mobilmachung der Sowjettruppen ergangen sei. Die mobilgemachten Truppen würden hauptsächlich nach der Grenze in der Nähe von Orenburg und nach Kronstadt gefandt werden. Die Maßnahme wird als Vorpiel von Feindseligkeiten zwischen Großbritannien und Sowjetrußland angesehen.

## Der kriegereische Mussolini

Rom, 27. Mai. In der Kammer kam Mussolini auf Locarno zu sprechen. Er sei nach Locarno gegangen, um einen Akt großer politischer und diplomatischer Bedeutung zu vollziehen. Die Architektur Locarno sei folgende: Deutschland und Frankreich verpflichten sich gegenseitig, sich nicht anzugreifen. Neben ihnen stehen ein paar Carabinieri, die darauf achten, daß das Abkommen nicht verletzt wird. England und Italien sind Wächter des Friedens am Rhein, mitten des Friedens Europas. Der Locarnogeist, der zwischen beiden bestritten wurde, ist schon nach zwei Jahren erloschen. Einige Nationen wegen es sogar, von einem doctrinären Kampf gegen das sozialistische Italien zu sprechen. In diesem Zusammenhang, so erklärte Mussolini, erwähnte ich auch den Aufruf der 120 000 Stahlhelmer in Berlin, eine Parade, die aber durch die mitgeführten Taten mit der Aufschrift „Von Triest bis Riga“ eine andere Beleuchtung erhält. Wir müssen gegebenenfalls fünf Millionen Mann aufstellen, unsere Luftflotte und Marine auf die höchste Höhe bringen. Wenn dann zwischen 1935 und 1940 der Kreuzweg der europäischen Geschichte überschritten wird, können wir endlich unsere Rechte anerkennen lassen. Wir haben in fünf Jahren Angehöriges und Monumentales geschaffen, in zehn Jahren wird Italien nicht wiederzuerkennen sein.

In seiner Rede sprach Mussolini u. a. von den neugegründeten 17 Provinzen. In diesem Zusammenhang beschäftigte sich Mussolini mit Bogen, Bassano oder Bolzano sei sein alter Name. Bolzano sei Jahrhunderte hindurch eine durchaus italienische Stadt gewesen, seine Verdeutschung sei erst erfolgt, als in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts Oesterreich, nachdem es Besitz verloren hatte, Südtirol und Trient gewaltsam sermanisieren wollte, um zwischen zwei italienischen Provinzen eine Enklave zu haben. Das alles hat jedoch, fuhr Mussolini fort, nichts mit der Brennergrenze zu tun, selbst wenn es im schlimmsten Falle in Südtirol Hunderttausende von Deutschen läge, so ist die Brennergrenze heilig und unverletzlich und wir werden sie, wenn es nötig wäre, verteidigen, sogar mit einem Freie, sogar schon morgen.

Die mit ungedrucktem Beifall aufgenommene Rede Mussolinis wird auf Antrag des Kammerpräsidenten in ganz Italien angekündigt werden.

## Stresemann über Außenpolitik und Kulturgemeinschaft

Stuttgart, 27. Mai. Bei der Festkündigung anlässlich der 10. Jahresversammlung des Deutschen Auslands-Instituts in Stuttgart sprach der Reichsaussenminister Dr. Stresemann, dem durch die Ueberreichung des „Deutschen Ringes“ eine besondere Ehrung zuteil geworden war, das Wort. Zu Beginn seiner Rede dankte Dr. Stresemann für die ihm durch Verleihung des Deutschen Ringes zuteil gewordene Ehrung. Wenn von seinem Optimismus gesprochen worden sei, den er selber nennen möchte „Glauben an die Zukunft“, so betenne er sich zu diesem Glauben. Weder ein einzelner Mensch noch ein Volk habe eine Zukunft, wenn es nicht diesen Glauben an seine Zukunft in sich trage. Er lebe diesen Glauben an die Zukunft begründet in dem Glauben daran, daß der Sturz des deutschen Volkes nicht auf seiner Schuld beruht sei, daß es das Recht habe, moralisch sich so frei zu fühlen wie irgend ein anderes Volk auf dieser Erde. (Beibehalte Zustimmung.) Das deutsche Volk als das Volk des verlorenen Weltkrieges, dem heute die materielle Macht fehle, sei lebendig auf das Geistige angewiesen. Wenn es auch in seiner Wirtschaftslage in der Welt groß geblieben sei, so könne doch letzten Endes nicht das Materielle wegweisend sein für den Weg in die Zukunft. Die heutige Zeit sei eine Zeit der Gärung, aber doch auch erfüllt von einem Suchen nach einem Lebensideal. Wir dürfen uns freuen, daß Deutschland heute stiller ganz anders dasteht, als 1919, in der ersten Zeit der Ungebundenheit und der Hemmungslosigkeit. Durch den Krieg haben wir eines verloren, was wohl das Beste im alten Deutschland war, jene ruhende Mittelschicht, die selber aufsteigen konnte, um ihren Söhnen ein besseres Los zu ermöglichen. Das diese Schicht Deutschland nicht mehr in der Weise dienen kann wie früher, ist die Ursache, weshalb unser Ringen um Aufstieg ein so schweres ist. Einen wesentlichen Aktiposten für unsere Außenpolitik sehe er in dem festen Verbundensein der deutschen Kulturgemeinschaft auf der Erde, das nie so stark war wie nach dem verlorenen Krieg. Das Sehnen nach einer umfassenden Kulturgemeinschaft sei seit der Gründung des Hauses des Auslandsdeutschtums immer stärker geworden. Gegenüber den Versuchen, das deutsche Volk moralisch minderwertiger hinzustellen als andere Völker, dürfen wir uns dessen bewußt sein, mindestens so wie sie vor dem Weltkrieg bestanden zu können. Durch die ganze Welt geht das Empfinden, daß die Deutschen die Möglichkeit hätten, wieder stark zu werden. Deshalb sollten wir nicht kleiner sein als die Menschen, die uns von draußen her sehen. (Lebhafte Beifall.)

Wir leiden darunter, daß die Menschen bei uns immer nur messen unter dem Gesichtspunkt eines Menschenlebens, die geschichtliche Entwicklung abzuwarten, den rechten Moment zu erwarten und nicht lieber einen Fehlschlag zu erleiden, weil man um der Popularität willen etwas vorzeitig anfängt. Stresemann warnte vor einem strahlenden Optimismus, der glaube, daß wir über den Berg seien, aber auch vor jenem Pessimismus, der glaube, es werde doch nichts, weil es nicht so schnell gehe. Das Vorwärtsgen sei doch die Tatsache, daß wir kulturpolitisch ganz anders dastünden wie einst, und daß diese Verbundenheit sich zeige, deren Symbol mit das Deutsche Auslandsinstitut sei. Als wir stark waren in der Welt, eines der reichsten Völker, sind wir erbärmlich klein gewesen in dem, was wir für das Deutschtum brauchen getan haben, wie hatten Kolonien und waren engberzig, nicht Gelder hinzugeben, um sie zu entwickeln. Wir schänten den Pfennig bei irgend einem Genußmittel höher als die Durchführung der Wehrpflicht, die wahrhaftig den Weltkrieg überhaupt vermieden hätte. Nach Urteilen von anderen Ländern sei dem Deutschen der Begriff der Anerkennung des Staates, die Loyalität gegenüber der Autorität so eingeboren, daß man selten bessere Staatsbürger finde als die Deutschen, auch wenn sie Kinderarbeiten in einem Lande sind. Deshalb sollte man auch Achtung haben vor dem, worauf sie Anspruch erheben können: auf ihre Sprache und Empfindung. Für die Deutschen im Auslande darf es nicht Parteien geben, sondern nur ein Deutschland; ob ihre Tradition an den alten Farben hängt, so sollen sie doch die Tradition des Deutschlands von heute ehren und achten. Wichtiger ist der gemeinliche Kampf aller für das deutsche Volk und die deutsche Zukunft. Wir wollen nicht vergessen, daß wir im Weltentinnen die Waffen niederlegten, weil die Selbstbestimmung der Völker das Sinnbild einer neuen Zeit werden sollte.

Was die deutsche Kultur anderen Völkern gegeben hat, werde heute auch leidenschaftslos anerkannt als früher. Wir brauchen nicht traurig verzweifeln oder pessimistisch der Zukunft entgegensetzen, deutsches Ringen und deutsches Hoffen sind die beiden Pole, die uns bewegen, und das Wort „Durch Arbeit und Opfer zur Freiheit“ ist nach außen ein weit besseres Sinnbild als im innerpolitischen Kampf. Wir wissen nicht, ob und wann andere Zeiten für uns kommen, auf ein Wunder können wir uns nicht verlassen, aber wenn es irgendwann kommt, muß man bereit sein, davon irgendwie Nutzen zu ziehen. Obwohl ich unsere Wirtschaftslage durchaus nicht so gesichert ansehe, wie manche es tun, obwohl die Gefahr unserer politischen Lage jedem vor Augen

Recht, der sich unsere geographische Lage und Nachbarn vor Augen hält, können wir den Glauben in uns tragen, daß wir das Recht auf eine bessere Zukunft haben und deshalb die Pflicht, dafür zu arbeiten. Ich glaube nicht an eine Wendung der Dinge durch Krieg. Wir hoffen auf eine Besserung der Menschenentwicklung durch Erhaltung des Friedens, wenn große Völker sich gegeneinander lieben, so kann es nur unsere Aufgabe sein, den Krieg zu verhüten und sie näher aneinander zu führen. Ein politisches Moment liegt in den drei großen Gedanken, die Sinnbild dieses Jahrhunderts werden könnten: Friede nach außen, Freiheit nach innen und Selbstbestimmung aller. Läßt man den Völkern diese Entwicklung, dann wird im Ringen der Völker Deutschland nicht der schlechteste Teil sein. (Beifall.)

### Sozialdemokratischer Parteitag

Kiel, 27. Mai. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag wurden Resolutionen des Parteivorstandes mit der Forderung nach gesetzlicher Sanktionierung der weltlichen Schule, nach einem Reichsschulgesetz im Sinne der Weimarer Schulvereinbarungen und Verfassungsbestimmungen ohne Bevorzugung der Bekenntnisschule und gegen ein Konkordat, das die Schulfrage umfacht, einstimmig angenommen. Abgelehnt wurde mit großer Mehrheit der Vorschlag, der jedes Konkordat zwischen Reich, Ländern und Religionsgemeinschaften grundsätzlich ablehnt. Abgelehnt wird auch der Antrag, einen Gnadenakt des Reichspräsidenten für Max Höls zu fordern. Der Parteitag nahm dann das Referat Dr. Hilferding über „Die Aufgaben der Sozialdemokratie in der Republik“ entgegen. Nach der Aussprache über das Referat Hilferding, an der sich u. a. Loebe und Severina beteiligten, isolierten die Abstimmungen. Der Antrag Aufhäuser-Sander-Rosenfeld, Opposition statt Koalition zu treiben, wird abgelehnt. Mit großer Mehrheit wird die Entschließung über die Aufgaben der Sozialdemokratie in der Republik angenommen. Der Parteitag stimmt schließlich einem Antrag zu, die Gesetze zum Schutze der Republik zu verschärfen.

Am Freitag wurde zunächst das Ergebnis der Neuwahl des Parteivorstandes bekanntgegeben. Zu Vorständen wurden wiedergewählt: Wels mit 298, Hermann Müller mit 332 und Crisolen mit 280 Stimmen. Die übrigen Mitglieder des Parteivorstandes wurden fast sämtlich wiedergewählt.

### Reichsminister Schiele über das deutsche Agrarproblem

Berlin, 27. Mai. Heute abend sprach Reichsminister Schiele vor der deutschen weltwirtschaftlichen Gesellschaft über das Thema „Das deutsche Agrarproblem“. Wir seien in Deutschland, so führte der Redner aus, in eine Epoche eingetreten, in der wir dieselbe Energie, die wir bisher der Erweiterung der Industrie zugewendet haben, auch für die Förderung der Landwirtschaft anwenden müssen. Durch vermeidbare Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte sei unsere Zahlungsbilanz um hunderte von Millionen Goldmark belastet. Diesen großen Devisenbetrag könnten wir am ehesten durch eine Korrektur der Handelsbilanz von der Einfuhrseite her einsparen und zwar durch Verstärkung der heimischen Landwirtschaftsproduktion. Auf diese Weise werde auch die Bedeutung der Landwirtschaft als Abnehmer industrieller Erzeugnisse gehoben und große Möglichkeiten für die Anhebung neuer Arbeitskräfte würden erschlossen. Durch Ausbau und Vertiefung des ländlichen Bildungswesens müsse der soziale Rang des Bauern erhöht werden. Die Sozialpolitik müsse auf die Begründung neuer ländlicher Arbeitsplätze und die Schaffung von Aufstiegsmöglichkeiten eingeleitet werden. Die Siedlung hat zum Ziele eine zufriedene, bodenständige Bevölkerung zu schaffen, die sich ihres Wertes und des Wertes ihrer Arbeit bewußt ist. Für ein solches Siedlungswerk, so schloß der Minister seine Ausführungen, biete der deutsche Osten weiten Raum. Die Siedlung darf nicht an die Stelle eines Stadtproletariats ein Landproletariat setzen, sondern sie hat ihr Ziel in der Anhebung einer zufriedenen bodenständigen Bevölkerung. Zu diesem Wanderziel und zu diesem Arbeitsziel gilt es den Weg zu bahnen.

### Neues vom Tage.

#### Das englische Weißbuch

London, 27. Mai. Das Weißbuch der englischen Regierung ist heute veröffentlicht worden. Der 1. Teil des Buches ist mit Papieren ausgefüllt, die der Polizei bei der Durchsuchung der Arcos in die Hände fielen. Der 2. Teil enthält Dokumente, die auf andere Weise in den Besitz des englischen auswärtigen Amtes geraten sind. Außerdem ist in dem Weißbuch eine Liste aufgeführt, die im Besitz des bei der Arcos angestellten Anton Müller vorgefunden wurde und die die Adressen kommunistischer Agenten in den südamerikanischen Ländern, Afrika und Australien enthält. Es ist bemerkenswert, daß die Liste und die beigefügten Instruktionen zum großen Teil in deutscher Sprache abgefaßt sind. Ein weiterer Teil des Weißbuchs ist Dokumenten gewidmet, die die Aktivität Borobins in China betreffen.

#### Neue Zusammenstöße in München

München, 27. Mai. Wie der „Münchener Beobachter“ meldet, kam es fast an der gleichen Stelle, wo am Mittwochabend der Überfall auf nationalsozialistische Leute seinen Ausgang genommen hatte, auch am Donnerstag mittag zu Überfällen auf Nationalsozialisten.

#### Begnädigung der Urheber des Eisenbahntentats von Veierde

Berlin, 27. Mai. Das preußische Staatsministerium hat, wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, in seiner heutigen Sitzung entsprechend dem Vorschlag des Justizministeriums beschlossen, das auf Todesstrafe lautende Urteil des Schwurgerichts gegen die beiden Urheber des Eisenbahntentats von Veierde, Schlesinger und Weber, im Gnadenwege in lebenslängliches Zuchthaus umzuwandeln.

#### Ausschluß aus der Kommunistischen Partei

Berlin, 28. Mai. Die kommunistische Bezirksleitung Berlin-Brandenburg schloß laut „Roter Jahne“, 34 Parteimitglieder, darunter auch den preussischen Landtagsabgeordneten Gustav Müller, wegen parteischädigenden Verhaltens und wegen fortgesetzter bewußter Verstöße gegen Parteitagbeschlüsse aus der Partei aus.

#### Deutsch-französisches Abkommen über Grenzbahnhöfe

Berlin, 28. Mai. Reichsminister Dr. Stresemann hat, der „Täglichen Rundschau“ zufolge, dem Reichstag ein Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich über die Einrichtung der Grenzbahnhöfe zugehen lassen. Für die Grenzländer Bayern und Preußen bleibt es bei dem System getrennter Grenzbahnhöfe auf deutschem und französischem Gebiet. Bezüglich der Rheingrenze war die im Versailler Vertrag enthaltene Bestimmung maßgebend, daß hier die Grenzbahnhöfe auf dem rechten Rheinufer einzurichten sind. Die auf deutschem Boden dienstlich tätigen französischen Beamten unterstehen den deutschen Strafrecht und Polizeivorschriften und der deutschen Gerichtsbarkeit. Auch hat sich die französische Regierung verpflichtet, solche Beamte zu versetzen, deren Verhalten den deutschen Behörden Anlaß zu berechtigten Beschwerden gibt. Das Abkommen ist auf 5 Jahre geschlossen.

#### Kommt Lindbergh nach Berlin?

Berlin, 27. Mai. Einer Korrespondenz zufolge ist von mehreren Seiten ein deutscher Auftrag mit dem amerikanischen Ozeanflieger Lindbergh über einen Flug nach Berlin verhandelt worden. Lindbergh habe es als sehr wahrscheinlich bezeichnet, daß er auf einem größeren Rundflug auch Berlin berühren wird.

### Aus Stadt und Land.

Mittensteig, den 28. Mai 1927.

— Pfingstpaquetverkehr. Die Deutsche Reichspost bittet, mit der Versendung der Pfingstpakete möglichst frühzeitig zu beginnen, damit Anhäufungen in den letzten Tagen vor dem Fest vermieden werden, die Verzögerungen zur Folge haben können. Es empfiehlt sich, die Pakete gut zu verpacken, die Aufschrift haltbar anzubringen und den Bestimmungsort unter näherer Bezeichnung der Lage besonders deutlich niederzuschreiben. Ferner darf nicht unterlassen werden, auf dem Paket die vollständige Aufschrift des Absenders, auch Hausnummer, Gebäudeteil und Städtewort anzugeben sowie in das Paket obenauf ein Doppel der Aufschrift zu legen.

— Calw, 27. Mai. Am gestrigen Himmelfahrtsfest fand zum 26. Male das Bezirks-Missionsfest hier statt. Die Missionsgemeinde hatte sich wie jedes Jahr wieder sehr zahlreich versammelt. Von den Landorten strömten die Leute hundertweise in die Kirche, um Mitteilungen über die Mission zu empfangen. Es macht einen eigenartigen Eindruck, wenn bei einem Bild in das Schiff der Kirche statt der eleganten Hülfe der Stadtfrauen in der Hauptsache die weihen Kopfbedeckungen der weiblichen Landbevölkerung innen gesehen werden. Seit den Zeiten von Dr. Barth, Dr. Gundert und dem Müllinger Pfarrer Blumhardt hat die Mission hier eine Heimstätte gefunden. Am Mittwochabend sprach Pfarrer Weismann (der einst in Calw heranwuchs) im Vereinshaus über die Arbeit der Basler Mission auf 5 Gebieten (Indien, China, Kamerun, Goldküste und Borneo), am Feste selbst traten als Redner auf Stefan Jeller, Pfarrer Weismann und Pfarrverweser Hummel in Aichelberg. Letzterer führte in äußerst anschaulicher und lebendiger Weise auf das Gebiet, auf dem die äußeren und inneren Kämpfe gegenwärtig besonders toben, in das ferne China, wo der Redner bis im vorigen Jahr als Missionar tätig war. Eine sehr schöne Rednerfeier führte die Gäste und Redner im Walde bei den Annobüchen zusammen.

— Calw, 26. Mai. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde über die Einführung der allgemeinen Verbrauchssteuer verhandelt. Diese Steuer war von jeher umstritten, da sie manchmal große Härten in sich schließt und auch den verdienten Wertzuwachs trifft. Die Besteuerung von unbedientem Wertzuwachs bezogene keiner Einsprache. In Anbetracht der schlechten finanziellen Lage der Gemeinden und in Erwägung, daß die Steuer in der Regel 10 Prozent des Zuwachses nicht übersteigt, sobald der Eigentümer das Bestium 5 Jahre innegehabt hat und in Anbetracht des Wegfalls der Getränkesteuer, wodurch die Stadt etwa 13 000 Mark weniger Einnahmen hat, beschloß der Gemeinderat einstimmig die Steuerordnung unabhängig zu übernehmen. Dabei wurde noch festgestellt, daß der Gemeinderat im Falle besonderer Härte sich vorbehalten, eine Milderung im Steueransatz eintreten zu lassen. — Die Straßen werden durch den Autoverkehr stark abgenutzt und werden einen juchstbaren Staub auf. Es wurden deshalb im letzten Jahr einige Straßen geteert. Der Erfolg war an freien Stellen außerhalb der Stadt gut, innerhalb der Stadt an schattigen Plätzen bestiebte er weniger. Doch war im allgemeinen eine Besserung festzustellen. Da aber ein tadelloses wirkendes Bindemittel noch nicht gefunden ist, sollen die Bahnhofs-, Stuttgarter- und die nächstgelegene Wilschhofstraße wieder einer Oberflächbehandlung unterzogen werden, im übrigen sollen aber jedes Jahr mindestens 6000 Mark und bei günstiger Finanzlage noch mehr in den Etat eingestellt werden, um die Pflasterung sämtlicher Hauptstraßen durchführen zu können. Die Pflasterung hat sich gegen Staubentwicklung bis jetzt am besten bewährt. — Die Sitzung des Gewerkschaftsverbands wurde beraten und ohne Änderung angenommen. — Die Württ. Volksbühne hat eine Schuldenlast von 50 000 Mark. Der Staat gibt zur Tilgung einen Beitrag von 15 000 Mark; die beteiligten Städte sollen für den Fehlbetrag und noch für Betriebsmittel auskommen. Die Stadt soll nun einen Beitrag von 1000 A. geben. Von allen Seiten wurde die große Bedeutung der Volksbühne als eine Trägerin des Geisteslebens hervorgehoben, aber auch bemerkt, daß die Stadt einen derartig hohen Beitrag nicht leisten könne. Es wurde beschloffen, von einem Beitrag mit der Volksbühne abzusehen, wenn die hiesigen Industrie- und Handelskreise nicht den weit überwiegenden Teil dieser Summe aufbringen und der Stadt zur Verfügung stellen. — Die Ferngasversorgung von

Liebenzell soll weiter betrieben werden. Die Stadt Liebenzell wünscht, daß vor den Verhandlungen ein Besetzungskurs in Liebenzell abgehalten werde, damit die Einwohner über die Gasanrichtungen aufgeklärt werden. Der technische Berater für das hiesige Gaswerk, Stadtbaudirektor Heinrich in Wörzheim, hat ein schriftliches Gutachten über die Gasversorgung von Liebenzell durch das hiesige Gaswerk ausgearbeitet. — Die Jugendherberge hat nach einem ausgegebenen Bericht seit dem Jahre 1921 im ganzen nahezu 6000 junge Wanderer beherbergt, ein Beweis von der beliebten Einrichtung dieser den Zeitbedürfnissen entgegenkommenden Herberge.

— Freudenstadt, 27. Mai. Der evang. Volksbund möchte seine Mitglieder und Freunde wieder einmal zu einer gemeinsamen Feier einladen auf Sonntag, den 29. Mai, nachmittags halb 3 Uhr in der Turnhalle in Dorfsietten, bei der der erste Geschäftsführer des Bundes, Herr Dr. Ströle, einen Vortrag halten wird über das Thema: „Unser Kampf um den Sonntag“. Nachher findet eine Nachversammlung statt, bei der er bei einer Tasse Kaffee über den Landesernteretierstag, insbesondere über das Hauptthema desselben: „Die sittliche und religiöse Krise in unseren Landgemeinden“ reden wird. Beide Themata sind für die Gegenwart von größter Bedeutung.

— Wildbad, 25. Mai. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung über die Erstellung des geplanten Postgebäude-Neubaus verhandelt. Es wurde einem Vorschlag der Reichsbahndirektion stattgegeben, die bisher vorgezeichnete Lage zu ändern, wenn alsbald mit dem Bau begonnen wird, wodurch für die Wildbader Handwerker und Arbeiter auf längere Zeit gute Arbeitsmöglichkeit geschaffen würde.

— Wildbad, 25. Mai. Am vergangenen Sonntag feierte die katholische Kirchengemeinde Wildbad das Fest ihres 50jährigen Bestehens der katholischen Stadtpfarrkirche.

— Neuenbürg, 27. Mai. (Schwerer Zusammenstoß.) Gestern nachmittag um halb 4 Uhr fuhr ein auf der Bahnhofstraße in der Nähe der Engbrücke zwei Motorradfahrer aufeinander, deren Räder vollständig demoliert wurden. Auf dem einen Rad saß Kaufmann Klebsattel aus Pforzheim, mit seiner Frau auf dem Sozius, auf dem anderen Mechaniker Friedrich Fuhs von Salmbach und dessen Frau ebenfalls auf dem Sozius. Der Zusammenstoß war ein entsetzlicher. Man hörte nur einen Krach und sah dann sämtliche vier Personen auf dem Boden liegen. Während die Frauen nur unbedeutende Verletzungen davontrugen, wurde der Pforzheimer Fahrer schwerer, Friedrich Fuhs namentlich am Kopf sehr schwer verletzt. Frau Klebsattel und die beiden Fahrer wurden ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

— Wildbad, 27. Mai. (Die „Große Tanne“.) Die „Große Tanne“ im Kollwasertal, die ein Naturdenkmal darstellt, soll gefällt werden, da sie nach Gutachten von Sachverständigen die Altersgrenze überschritten hat und das in ihrer Nähe stehende Forsthaus und deren Bewohner ernstlich gefährdet.

— Wödingen, 25. Mai. (Unglücksfall.) Ein mit Junioren beladener Wagen fuhr heute, von Ragold kommend, durch unseren Ort. Auf einem Sitzbrett vorn hatten zwei Leute von Weitingen O.H. Harb Platz genommen. Beim Umbiegen in die Brechgasse kam der Wagen ins Rutschen, während der Schreiner Böhlinger unter die Räder gerieten und ein Stüd weit geschleift wurde. Er wurde schwer verletzt. Außer einem Armbruch war der Verunglückte am ganzen Körper läbel zugerichtet und wurde vom Arzt im Auto in das Forber Krankenhaus gebracht. Die Pferde waren unterdessen mit dem Fuhrwerk weitergerannt und konnten erst in Baißingen zum Stehen gebracht werden.

— Stuttgart, 27. Mai. (Die Preispolitik der Milchzentrale.) Infolge der begonnenen Grünfütterung, die eine größere Milchproduktion gibt, ist in Stuttgart wie alljährlich wieder eine Milchschwemme eingetreten. Als Folge davon hat die Milchversorgung Stuttgart den Lieferanten bzw. Milchherzeugern den Milchpreis vom 21. Mai ab um einen Pfennig am Liter gekürzt. Der Verbraucherpreis in Stuttgart beträgt aber immer noch 31 Pfennig für das Liter.

— Reichswohnungskonferenz. In der ersten Hälfte dieser Woche hat in Stuttgart unter dem Vorsitz von Ministerialrat Dr. Wölz der Arbeitsausschuß der Reichswohnungskonferenz getagt. Die Konferenz beriet in Anwesenheit von Minister Wolz die Regelung der Gebäudeentlastungssteuer in dem kommenden Steuervereinfachungsgesetz und den Entwurf einer Denkschrift über die Wohnungsnot und ihre Bekämpfung. Der Typenausschuß behandelte u. a. die Aufgaben der Rationalisierung im Bauwesen und die Grundzüge für die Herabgabe von Mitteln aus dem 10 Millionen-Fonds für Versuchsbauten und Auswertung der Versuchsbauten. Außerdem fanden Besichtigungen und ein Empfang durch die Stadtverwaltung statt.

— Betriebswahlen bei der Reichspost. Am 14., 15. und 16. Mai fanden bei der Deutschen Reichspost die Betriebsratswahlen statt. Im Bereich der Oberpostdirektion Stuttgart erhielt die Allgemeine Deutsche Postgewerkschaft von den 6 Sitten im Bezirksbetriebsrat 5, die Deutsche Postgewerkschaft mit dem Reichsverband zusammen 1 Sitz. Beim Zentralbetriebsrat erhielt die freie Gewerkschaft einen und die christliche, neutrale Richtung keinen Sitz.

— Von der Württ. Jägervereinigung. In der letzten Vertreterversammlung der Württ. Jägervereinigung in Stuttgart wurde einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der die gegen den Gesamtverband und insbesondere gegen die Person des Präsidenten Pflanz seitens des Allgemeinen Deutschen Jagdschützenvereins erhobenen Vorwürfe



als unbegründet zurückgewiesen werden. Pfanz und die übrigen Mitglieder der Vorstandschaft wurden einstimmig wiedergewählt. Als Tagungsort für die nächstjährige Hauptversammlung wurde Geislingen bestimmt.

**Schiedsspruch für die Metallarbeiter Württembergs.** Am Dienstag wurde vom staatlichen Schlichtungsausschuss in Stuttgart für die Metallindustrie Württembergs ein Schiedsspruch gefällt. Sein wesentlicher Inhalt lautet: Die reine regelmäßige Arbeitszeit beträgt 48 Stunden die Woche. Die Unternehmer können nach Besprechen mit der gesetzlichen Betriebsvertretung eine Verlängerung der wöchentlichen Arbeitszeit bis zu 52 Stunden anordnen. Von der 49. bis zu der 52. Arbeitsstunde werden 10 Prozent, für die 53. und 54. Arbeitsstunde 20 Prozent, für die 55. und 56. Arbeitsstunde 25 Prozent Zuschlag bezahlt. Für die weiteren Arbeitsstunden gibt es einen Zuschlag von 50 Prozent. Das Arbeitszeitabkommen läuft vom 1. Juni 1927 bis 31. Mai 1928.

**Alpseebad, 27. Mai.** (In ein Auto gesprungen.) Am Montag morgen sprang das fünfjährige Mädchen der hier wohnhaften A. Schilling in ein vorbeifahrendes Auto. Es wurde vom Kotschlag erfasst und erlitt Schürfwunden, sowie einige Wunden am Kopfe. Den Wagenlenker trifft keine Schuld. Er nahm sich des Kindes an und verbrachte es in die Wohnung der Mutter.

**Sofratsmühle, O. Künzelsau, 27. Mai.** (Von der Transmision erfasst.) Im Sägemehl des Fendel kam das erst 9 Jahre alte Söhnchen des Besitzers der Transmision zu nahe und wurde erfasst. Das Bälchen wurde herumgeschleudert und war, obwohl es gleich befreit werden konnte, nach Ablauf von einer halben Stunde tot.

**Vortrag des Reichsaußenministers Dr. Stresemann**

**Tübingen, 27. Mai.** Auf Einladung des „Hochschulrings Deutscher Art“ sprach heute nachmittag im dichtgefüllten Schilleraal des Museums Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann vor der Studentenschaft und in Anwesenheit zahlreicher Universitätsprofessoren, sowie sonstiger hervorragender Persönlichkeiten, häufig von Zustimmungsgedebungen unterbrochen, über das Thema: „Die Stellung des Akademikers zum und im neuen Staat.“ Der Vortrag fand stürkstn Beifall.

### Handel und Verkehr.

#### Wirtschaft

**Preisrückgang für Brauntwein.** Die Reichsmonopolverwaltung für Brauntwein hat mit Zustimmung des Reichsrats mit Wirkung vom 1. Juni 1927 den regelmäßigen Verkaufspreis von 4,00 auf 3,50 Reichsmark je 1 Liter erhöht.

#### Börsen

**Berliner Börse vom 27. Mai.** Die hauptsächlich mit den Arbeiten zur Umlösung des Reichsbanknoten durch den Reichsbanknotenbank und Publikum beobachtet bei der noch nicht beendeten Ausschreibung über die weitere Gestaltung der Fälligkeiten und vor allem hinsichtlich der Auswirkungen des Abbruchs der englisch-russischen Handelsbeziehungen starke Zerschüttung. Die Kurseinbußen betragen durchschnittlich 2-3 Prozent und vereinzelt auch mehr. Einmal rogere Umstände entwickelten sich teilweise in der Rentenmärkte bei drei Prozent höherem Kurs. Am Geldmarkt machte sich im Zusammenhang vermehrte Nachfrage bemerkbar. Die Höhe waren unverändert für Tagesgeld 4,50-4,50 Prozent, für Monatsgeld 7,50-8,50 Prozent.

#### Getreide

**Berliner Produktionsberichte vom 27. Mai.** Weizen, märk. 299-297; Roggen, märk. 270-276; Gerste 299-292; Hafer, märk. 240-246; Mais, prompt Berlin 199-195; Weizenmehl 87,50-89,25; Roggenmehl 86,25-88; Weizenkleie 18,75; Roggenkleie 18,50.

### Lezte Nachrichten.

#### Der Zerstörung der Ostbefestigungen

**Berlin, 28. Mai.** General v. Pawelz hat laut „Lokal-Anzeiger“ der Reichsregierung einen kurzen Bericht über die Zerstörung der Unterstände in Ostdeutschland vorgelegt. Ein ausführlicher Bericht wird dem Reichskabinett erst anfangs Juni zugehen.

#### Die Forderungen der geschädigten Auslandsdeutschen

**Berlin, 27. Mai.** Der Ringverband der geschädigten Auslandsdeutschen und Verdrängten hat an Reichsregierung und Reichstag eine Denkschrift gerichtet, in der er sofortige gesetzliche Regelung der gesamten Entschädigungsfrage verlangt.

**Der Postdebrandant Kattwinkel in Frankreich verhaftet**  
**Bochum, 27. Mai.** In Lyon ist heute der im Dezember vorigen Jahres flüchtig gewordene Postinspektor Kattwinkel aus Bochum verhaftet worden, der seiner Zeit eine Summe von 34 500 Mark unterschlagen hatte. In

seinem Besitz fand man nur noch einige hundert Mark. In den nächsten Tagen dürfte seine Ueberführung nach Deutschland stattfinden.

#### Der Reichsbannertag und die Protestversammlung der Nationalsozialisten in München verboten

**München, 27. Mai.** Die Polizeidirektion München hat angeordnet: Der vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstaltete südbayerische republikanische Tag mit allen Veranstaltungen wird verboten. Ferner werden verboten die von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei für den 27. Mai einberufene Massenprotestversammlung, sowie die von der vereinigten vaterländischen Verbänden für den 28. Mai einberufene Versammlung und schließlich alle Züge zu und von der Besetzung des am 25. Mai bei den Zusammenstößen in der Humboldtstraße getöteten Nationalsozialisten Hirschmann.

#### Zwischenfall in Nicaragua

**Chinandega, 27. Mai.** Ein amerikanischer Hauptmann hat den der liberalen Armee angehörenden General Casbulla durch einen Revolvererschuss getötet, angeblich weil dieser in der Trunkenheit seinen Revolver gegen die Passanten richtete.

#### Einstellung des Schiffsverkehrs zwischen Leningrad und London

**London, 27. Mai.** „Evening Standard“ erfährt, daß die russischen Schiffe, die den Handelsverkehr zwischen Leningrad und London besorgten, ihre Fahrten bereits eingestellt hätten.

#### Die Kämpfe in China

**London, 27. Mai.** Der amtliche englische Funkdienst bestätigt die Meldungen über eine schwere Niederlage der Kantontuppen in der Provinz Honan. Die 8. Armee der Kantonesen soll dabei völlig aufgerieben worden sein.

#### Mutmaßliches Wetter für Sonntag

Der Hochdruck im Westen besteht fort und beherrscht die Wetterlage. Für Sonntag ist mehrfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.



# BETT FEDERN

## fertige Betten in tadelloser Ausführung

Damaste, Halbleinen, Handtuchzeuge, Baumwolltücher  
Anfertigung kompletter Ausstattungen  
Wolldecken, Tischdecken, Läufer, Bettvorlagen  
Vorhänge fertig u. Stückware, Scheibenvorhänge, Stores usw.

Reinhold Hayer, Altensteig.

Reißzeuge  
Reißbretter  
Reißschienen  
Winkel  
Zeichen-Maßstäbe  
Zeichenblöcke  
Zeichenhefte  
Zeichenpapier  
in Bogen  
empfiehlt die  
W. Rieker'sche Buchhdl.  
Altensteig.

## Bekanntmachung

### betr. Aufwertung der Spareinlagen.

Gemäß § 7 Abs. 2 der Verordnung des Innenministeriums vom 21. April 1927 zur Durchführung der Aufwertung bei den öffentlichen Sparkassen (Reg. Bl. S. 133) wird der Teilungsplan für die Aufwertung der Sparguthaben zur Einsicht für die Spargläubiger in den Geschäftsräumen der Oberamtssparkasse vom 30. Mai 1927 — bis 7. Juni 1927 je einschließlich öffentlich aufgelegt.

Ragold, den 27. Mai 1927

Oberamtssparkasse:  
Ott. Bulmer.

Altensteig.

## An die hiesige Einwohnerschaft

ergeht hiemit die Aufforderung, etwa für den Fremdenverkehr

zur Verfügung stehende Zimmer unter Angabe der Betten und ob Pension gegeben wird bei Herrn Fritz Flaig (Hirschcafé) anzumelden.

### Der Fremdenverkehrsausschuss.

Unterzeichneter verkauft

## 9 Festmeter Eichen

V. und VI. Kl.

Liebhaber wollen ihre Angebote bis Montag, den 30. Mai, nachm. 4 Uhr mir zustellen

Christian Schleich, Bühnerberg.

## Hannoveraner Läuferschweine

(Mayer Schlag, zur Mast vollaus bezugsfähige Tiere)

Ich habe hiesigen Häubli eine große Anzahl ca. 30-40köpfiger im Feller stehen, wodurch diese Gemische für ideale Tiere stehen. Welche gebe ich den interessierten Geschäftleuten entgegen zu billigen Tagespreisen und Gewicht ab. Versand in jeder Stückzahl nach allen Weltteilen unter Garantie für lebende Ankunft. Bestells durch eigene Entwürfen nach Lebensleistung. — Man verlange Preisliste.

Fritz Hoffmann, Fellbach bei Stuttgart

Telefon 141  
Gehört modernste Betriebsanlage

## Stroh-Angebot!

Ein größeres Quantum schnurgepresstes Weizenstroh den Str. zu M. 2.— ab Station Rottenburg ist zu verkaufen. Näheres bei Kleiner, Ebhausen.

## Bieh-Verkauf

Am nächsten Montag, von morgens 9 Uhr ab, habe ich in meiner Stallung im Gasthaus z. „Traube“ in Altensteig einen Transport starker, hochträchtiger

### Ralbinnen

sowie junge, gewöhnliche

### Milchkühe

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Max Fürndorfer, Rerigen.



Altensteig

## Zur Mostbereitung

empfehle:



### großbeerige Cipro-Rosinen gelbe Candia-Rosinen

neue Ernte in 50 und 100 Pfd.-Säcken  
zu billigsten Tagespreisen

## Chr. Burghard jr.

Bethingen

Verkaufe  
eine Grasmähmaschine (2 sp. Deering)  
mit Lieschnittbalken  
ein Einspänner-Wagen  
ein Einspänner-Ruhwagen  
ein Motorrad (Zündapp)  
guter Bergsteiger

Fr. Kühnle.



**Städtische Sparkasse Altensteig**  
 Postcheckkonto Stuttgart 3605    Gegr. 1836    Fernsprecher Nr. 58  
 Bankkonto bei der Württemberg. Girozentrale und Württemberg. Notenbank.

**Spar- und Depositen-Einlagen**  
 Darlehen u. Kredite - Giro- u. Scheckverkehr  
 Aufmerksame, verschwiegene Bedienung

**Herzliche Einladung**  
 zur jährlichen  
**Bezirks-Brüder-Konferenz**  
 in Nagold am Mittwoch, den 1. Juni,  
 nachmittags 2 Uhr im Vereinshaus.  
 Missionar Seeger.

Für die nun beginnende Gebrauchszeit empfehle ich  
**Grasmäher**  
**Deering und Krupp**  
 Gabelheuwender u. Schwadenrechen (Fahr)  
 ferner habe ich je eine  
 gebr. Nähmaschine 1 $\frac{1}{2}$  u. 2 Späner  
 neuwertig erhalten spottbillig abzugeben.  
**Brennholzkreisfägen mit Kolltisch**  
 600 mm Blatt zu Mark 65.— Reparaturen können rasch  
 und billig ausgeführt werden.  
**Jakob Maier,** mechanische Werkstätte **Neubulach**  
 Telefon Bad Teinach Nr. 6

**Empfehle mich in der Einrichtung**  
**kompl. Radio-Anlagen**

Apparate, Lautsprecher, Kopfhörer, Anoden-  
 und Heizbatterien, Antennenmaterial, An-  
 tennen-Erdungsschalter mit Blitzschutz usw.  
 nur erste Fabrikate, wie Siemens & Halske  
 Telefunken (Lowe). „Telefunken“-Röhren  
 jeglicher Art.

Körding-Nezanschlußgeräte zur Entnahme  
 der Anodenspannung bis 200 Volt aus dem  
 Lichtnetz, für Gleich- und Wechselstrom lie-  
 bar. Vollwertiger Ersatz der Anodenbatte-  
 rien, Gleichrichter zum Selbstladen der Heiz-  
 batterien. Kostenaufstellung und Beratung  
 jederzeit unverbindlich

**Joh. Manz**  
 Elektr. Werk Gebr. Theurer Borneck  
 Telefon 35.  
 Habe im Auftrag billig zu verkaufen  
 1 Varta-Anodemakkumulator 80 Volt  
 wenig gebraucht D. O.

Ich kaufe nur den  
**Jado-Schuh**

Der Jado-Schuh ist der beste Schuh auf  
 das Land. Der Jado-Schuh ersetzt Hand-  
 arbeit. Zu haben bei  
**Georg Wurster, Schuhgeschäft, Simmersfeld.**

Verkauf von  
**Stoff-Resten**  
 für Blusen, Kleider  
**Schürzenzeuge**  
**Handtücher**  
**Taschentücher**  
 sowie  
**Damenstrümpfe**  
**und Herrensocken**  
 empfiehlt preiswert  
**kein Baden!**

**Frau Helene Müller**  
 Haus Möbelfabrik  
 Jakob Walz, Altensteig.

**Altensteig**  
**Strümpfe**  
**Socken**  
**Kindersöckchen**  
 billigst bei  
**C. Frik**

**Altensteig**  
**Parkettbohrer**  
 empfiehlt in allen Größen  
 preiswert  
**J. Wurster Nachf.**

Weiß emaillierten  
**Koch-Herd**  
 günstige Größe, mit ver-  
 nickeltem Rahmen, vernickel-  
 tem Schiff und Schutzstange,  
 fertig ausgemauert, samt  
 Zub. hdt., verkauft äußerst  
 billig  
**Franz Müller,**  
 Flaschnermeister  
 bei der Brücke.

**Kirchliche Nachrichten.**  
 Sonntag Trinit., 29. Mai,  
 Vormittagsgottesdienst um  
 10 Uhr mit Predigt  
 über Joh. 15,26—16,4  
 Vom Warten. Lied 487  
 253. Nachher Kindergot-  
 tesdienst. Nachm. 1/2 Uhr  
 Christenlehre mit den Töch-  
 tern. Abends 8 Uhr Ge-  
 meinschaftsstunde.  
 Am Mittwoch Abend 8 $\frac{1}{4}$  Uhr  
 Bibelstunde im Lutherfaal  
 anschließend Versammlung  
 der Helferinnen.  
**Methodistengemeinde.**  
 Sonntag, den 29. Mai,  
 vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Pre-  
 digt-Gottesdienst, vormit-  
 tags 11 Uhr Sonntagss-  
 chule, abds. 8 Uhr Predigt.  
 Mittwoch, den 2. Juni,  
 abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr Bibel-  
 und Gebetsstunde.

**Egenhausen**  
**Hochzeits-Einladung**  
 Wir beehren uns Verwandte, Freunde und  
 Bekannte zu unserer am Dienstag, den  
 31. Mai 1927, im Gasthaus z. „Gr. Baum“  
 (Chausseehaus) hier stattfindenden Hochzeitsfeier  
 freundlichst einzuladen  
**Christian Brenner**    **Eina Braun**  
 Sohn des Michael    Tochter des Johannes  
 Brenner, Waldschütz    Braun z. Gr. Baum  
 in Egenhausen    in Egenhausen  
 Kirchgang 1/2 1 Uhr in Egenhausen.

**Neuweiler—Martinsmoos**  
**Hochzeits-Einladung**  
 Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und  
 Bekannte zu unserer am Donnerstag, den  
 2. Juni, im Gasth. z. Krone in Neuweiler  
 stattfindenden Hochzeitsfeier freundl. einzuladen  
**Johannes Dellschläger**    **Katharina Waidlich**  
 Sohn des Michael    Tochter des Michael  
 Dellschlägers, Bauers    Waidlich, Bauers  
 in Neuweiler    in Martinsmoos  
 Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

**Böfingen—Lützenhardter Mühle**  
**Hochzeits-Einladung**  
 Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und  
 Bekannte zu unserer am Dienstag, den  
 31. Mai 1927, stattfindenden  
**kirchlichen Trauung**  
 freundlichst einzuladen  
**Fritz Schaible**    **Elise Bohnet**  
 Sohn des Philipp    Tochter des Christian  
 Schaible, Schmieds    Bohnet, Bauers in der  
 in Oberwaldach    Lützenhardter Mühle  
 Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Böfingen.

**Pfalzgrafenweiler!**  
**DANKSAGUNG**



Für die überaus zahlreichen Beweise inniger  
 Anteilnahme nach dem unerwartet raschen Hin-  
 scheidens meines teuren Gatten, unseres lieben,  
 treubesorgten Vaters, Bruders, Schwiegersohnes,  
 Schwagers und Onkels  
**Wilhelm Burkhardt**  
**Kaufmann**  
 sage ich allen auf diesem Wege herzlichen Dank.  
 Insbesondere danke ich Herrn Pfarrer Krumm  
 für die trostreichen Worte am Grabe, dem Lieder-  
 kranz für den erhebenden Gesang, für die  
 ehrenden Nachrufe und Kranzniederlegungen, so-  
 wie für die zahlreichen Blumenspenden und die  
 große Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 Die Gattin: **Käthe Burkhardt.**

**Druckmaschinen** jeder Art, liefert schnell  
 v. Niefer'sche Buchdruckerei Altensteig.

**Württ. Schwarzwald-  
 Verein**  
 Ortsgruppe  
 Altensteig

Am nächsten Sonntag  
 findet die vorgesehene  
**Früh-Wanderung**  
 nach Zwerenberg  
 über die Baiermühle  
 statt. Abmarsch um 6 Uhr  
 vom alten Friedhof.  
**Der Vorstand.**

**Gesucht werden:**

**a. Männliche Personen:**  
 30 Knechte für Landwirtschaft  
 4 Maler  
 2 Gipser

**b. Weibliche Personen:**  
 14 Mägde f. Landwirtschaft  
 1 Büffelfräulein  
 1 Zimmermädchen über 25 J.  
 f. Hotel  
 3 Küchenmädchen  
 2 Hausmädchen f. Gasth.  
 5 18—20 jährige Mädchen,  
 die schon gedient haben.

**c. Lehrlinge**  
**mit Kost und Wohnung:**  
 1 Gärtnerlehrling  
 2 Fuß- und Wagen-schmied-  
 lehrlinge  
 1 Metzgerlehrling  
 1 Sägerlehrling  
 1 Käferlehrling (3. Eintritt  
 bis Herbst).

**Ohne Kost und Wohnung:**  
 2 Kaufmannslehrlinge.  
 Näheres zu erfragen beim  
 Deffentl. Arbeitsnachweis  
 Calw, Bahnhofstraße 626  
 Fernsprecher 174.

**Altensteig**  
**Häbsche**  
**Damenkleider**  
 sind eingetroffen  
**C. Frik**

Einen neuen  
**Leitertwagen**  
 35—40 Ztr. Tragkraft  
 verkauft  
**Schübel, Schmied**  
**Egenhausen.**

3—4 tüchtige,  
 selbständige  
**Zimmerleute**  
 sucht für sofort  
**Karl Frey, Zimmermstr.**  
 Calw.

**Wer?**  
 etwas zu kaufen sucht,  
 etwas zu verkaufen hat,  
 etwas zu vermieten hat,  
 etwas zu mieten sucht  
 inseriert erfolgreich  
 und billig in der  
**Schwarzwälder Tages-  
 zeitung Aus den Tannen.**

